Vorstellung Wasserversorgungskonzept nach § 38 LWG NRW
Schloss-Stadt Hückeswagen

Lucas Böttcher

03.09.2018

SCHLOSS-STADT
HÜCKESWAGEN
LEBEN & LIEBEN

Wasserversorgungskonzept

nach § 38 Landeswassergesetz NRW

für die Schloss-Stadt **Hückeswagen**

Agenda

1 Einführung und gesetzlicher Rahmen

2 Inhalt und Vorgehensweise

3 Fragen

Landeswassergesetz für das Land Nordrhein-Westfalen

Was war der Auslöser?	> Neuerung des Landeswassergesetzes als Folge des neuen Wasserhaushaltsgesetzes > Umsetzung der Koalitionsvereinbarung zur besseren Regelung für Umwelt und Lebensqualität. Besonders betroffen sind Wasser-, Abfall-, Landschafts- und Immissionsschutzrechte
NRW als Besonderheit?	> Mit 515 Einwohnern pro km² Spitzenreiter bei der Bevölkerungsdichte > Besiedlungsdichte/ Versiegelung > Bergbaufolgenlasten
Rechtliche Grundlage [LWG NRW]	**§ 38 LWG NRW Sicherstellung der öffentlichen Wasserversorgung** (3) Zur langfristigen Sicherstellung der öffentlichen Wasserversorgung entsprechend ihrer Pflichten nach Absatz 1 und 2 haben die Gemeinden für ihr Gemeindegebiet ein Konzept über den Stand und die zukünftige Entwicklung der Wasserversorgung (Wasserversorgungskonzept) aufzustellen […]

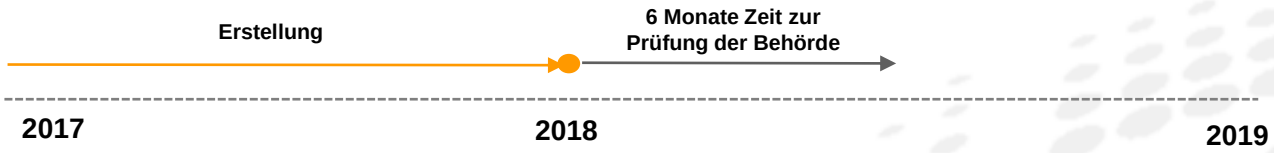
Grundsätzlicher Rahmen des Konzeptes

Ziele

- Beschränkung auf notwendige und sinnvolle Inhalte
- Einbeziehung der Wasserversorgungsunternehmen und Kommunen
- Wasserversorger sollen Ihre aktuelle Situation bei der Wasserversorgung kennen und die Planungen durchführen, die dem Wasserversorgungskonzept zugrunde liegen
- Langfriste und Nachhaltige Aufgabe sowie Sicherstellung der Versorgungssicherheit

Zeitplan

- Vorlage erstmalig zum 01.01.2018, bis zum 30.06.2018 wird nicht angemahnt



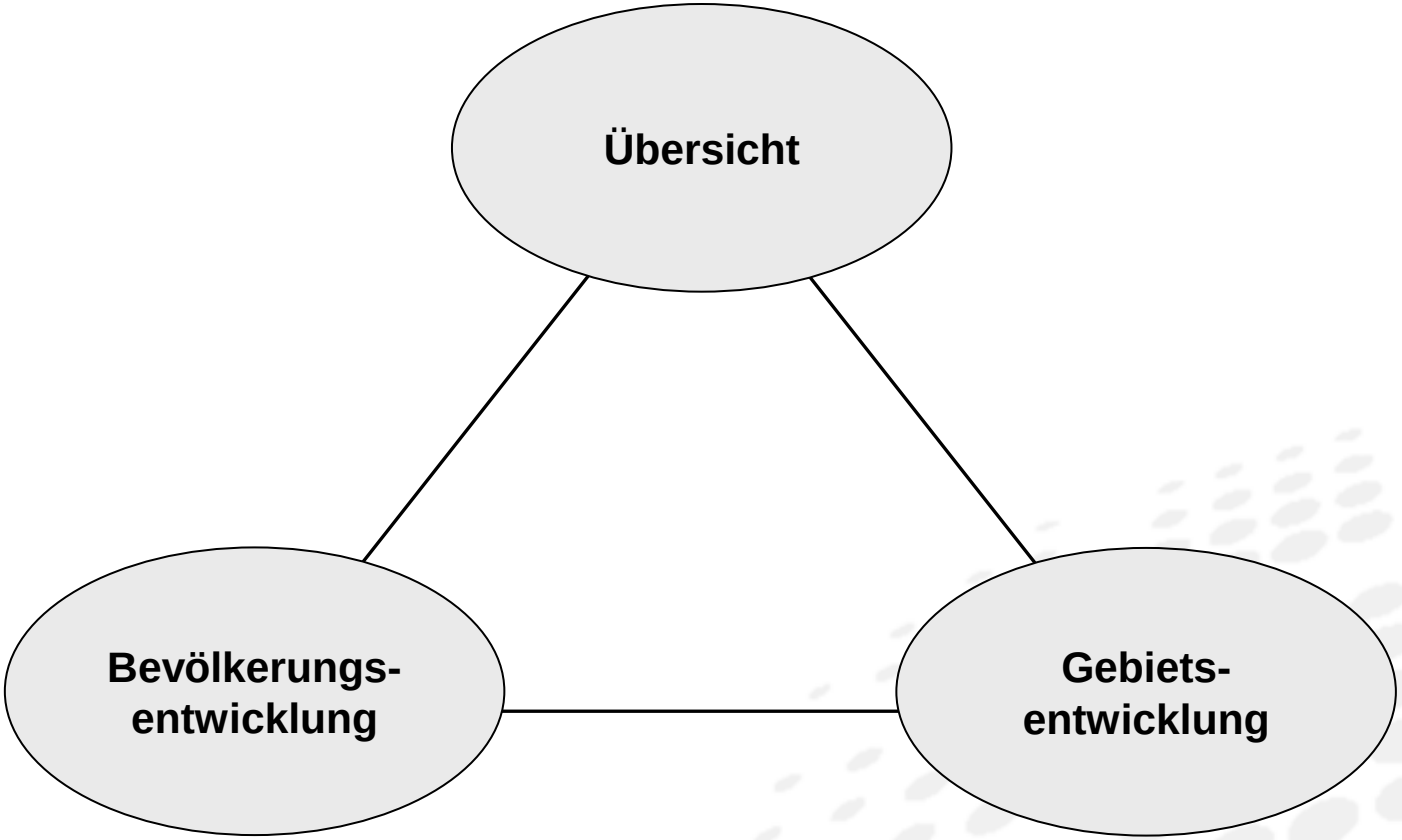
Turnus

- Das Konzept ist alle 6 Jahre fortzuschreiben und der zuständigen Behörde erneut vorzulegen

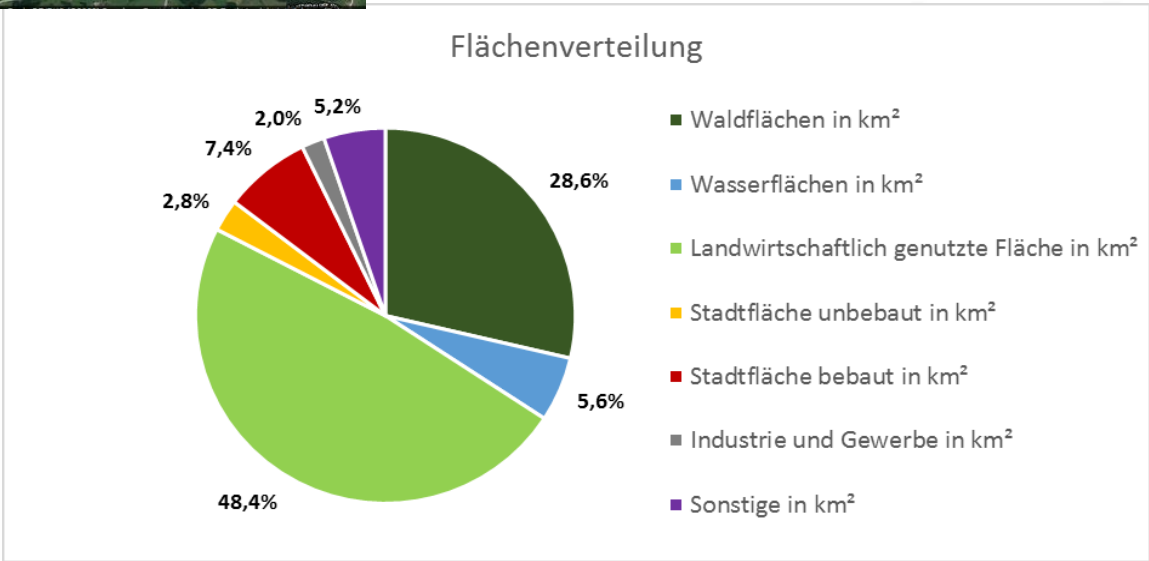
Inhalt des Konzeptes

1. Gemeindegebiet
2. Beschreibung des Wasserversorgungssystems
3. Aktuelle Wasserabgabe und Wasserbedarf
4. Mengenmäßiges Wasserdargebot für die Bedarfsdeckung
5. Rohwasserüberwachung/Trinkwasseruntersuchung
6. Wassertransport
7. Wasserverteilung
8. Gefährdungsanalyse
9. Maßnahmen zur langfristigen Sicherstellung der Wasserversorgung

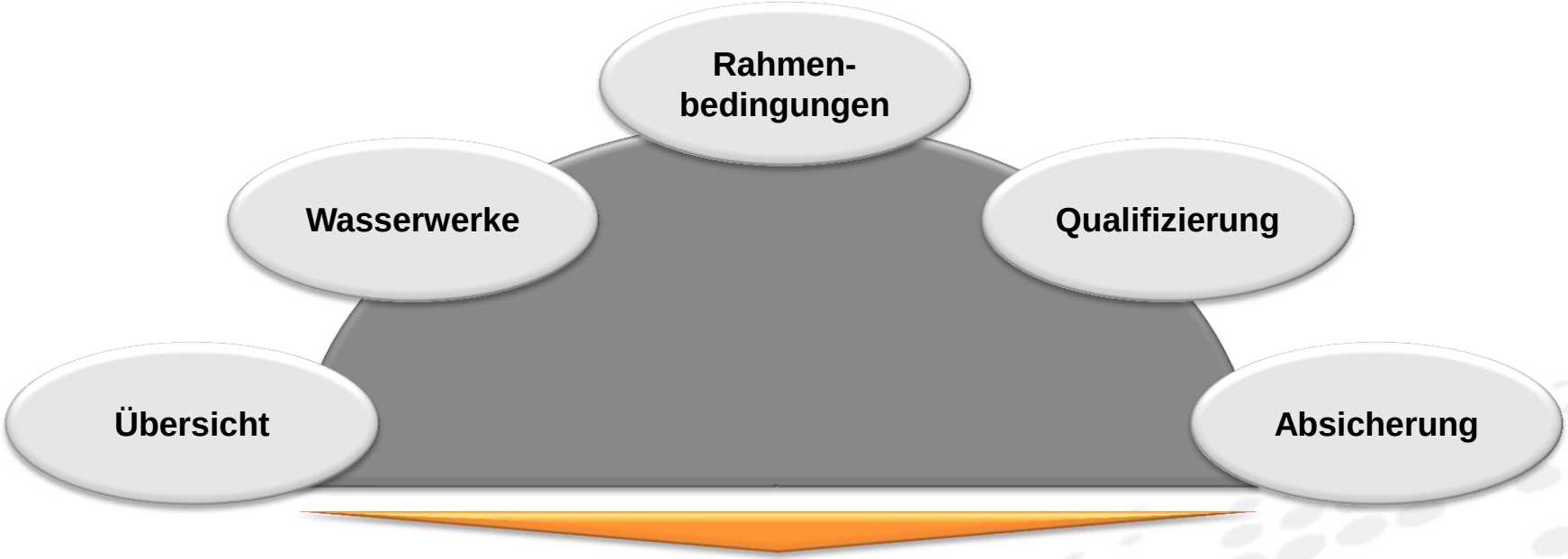
1. Gemeindegebiet



Beispielabbildung -Gemeindegebiet-

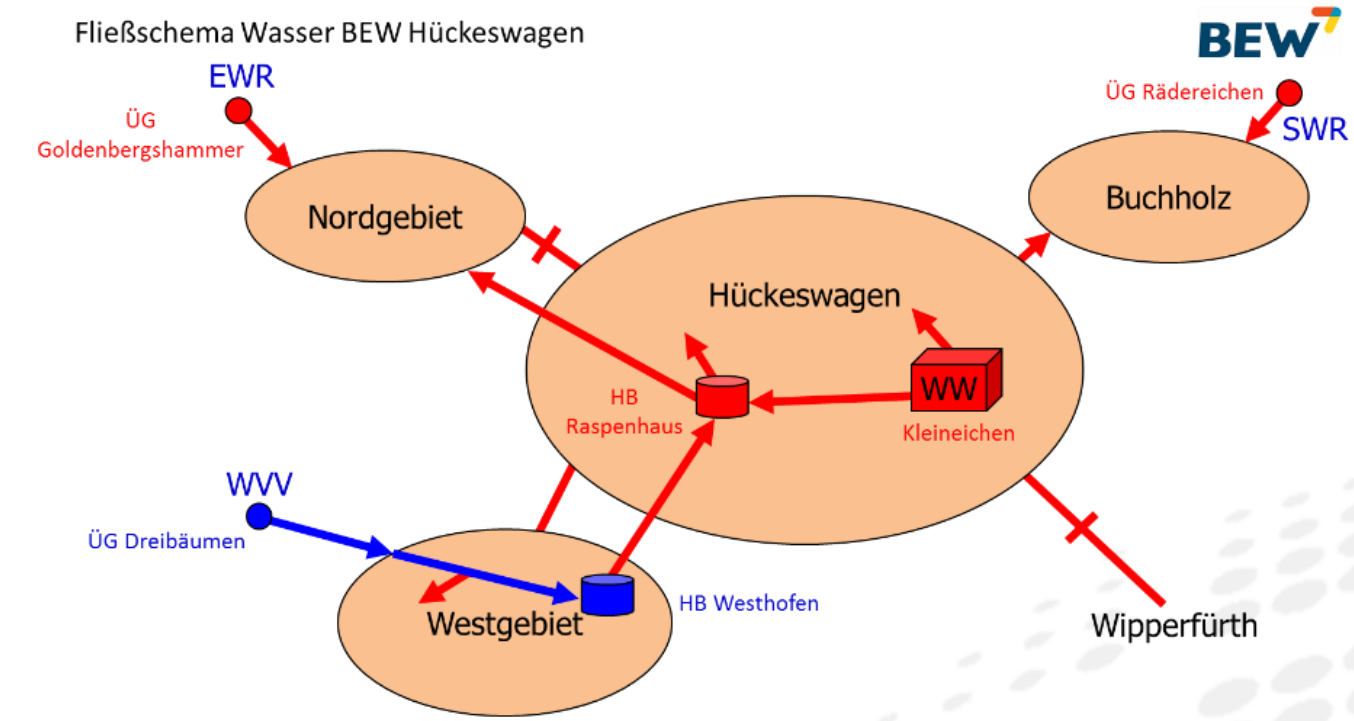


2. Beschreibung Wasserversorgungssystem



Wasserversorgungssystem der Schloss-Stadt Hückeswagen

Beispielabbildungen



Legende

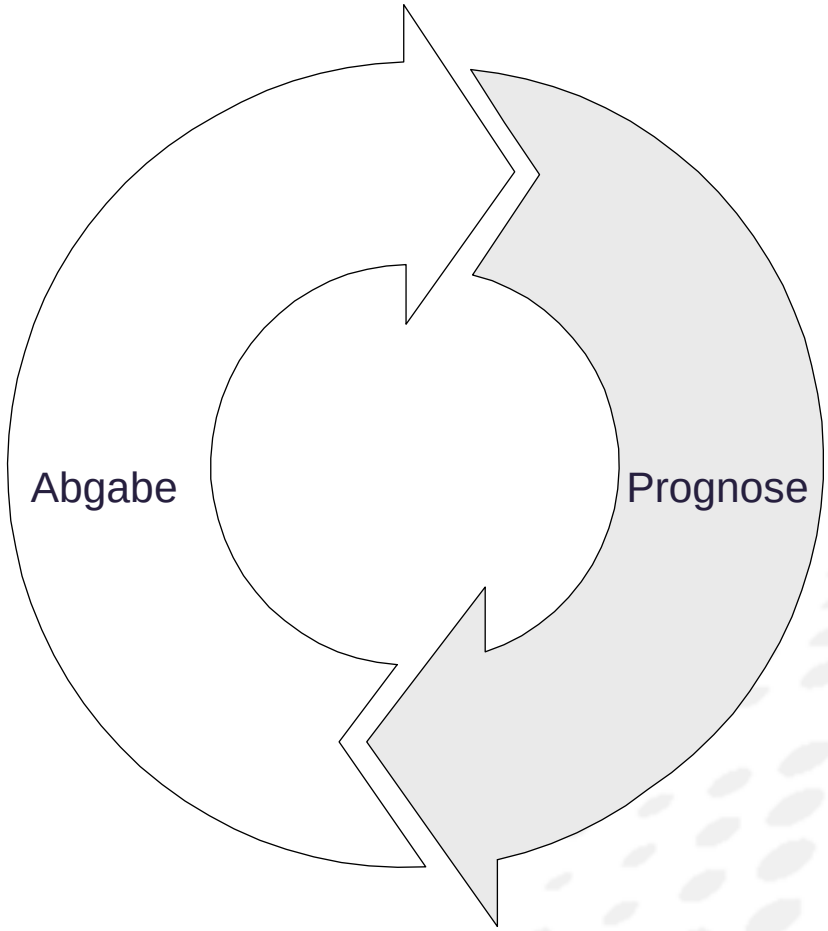
Rot = BEW Blau = Fremd

ÜG = Übergabe WW = Wasserwerk HB = Hochbehälter

EWR = Energie und Wasser Remscheid SWR = Stadtwerke Radevormwald
WVV = Wasserversorgungsverband Rhein-Wupper

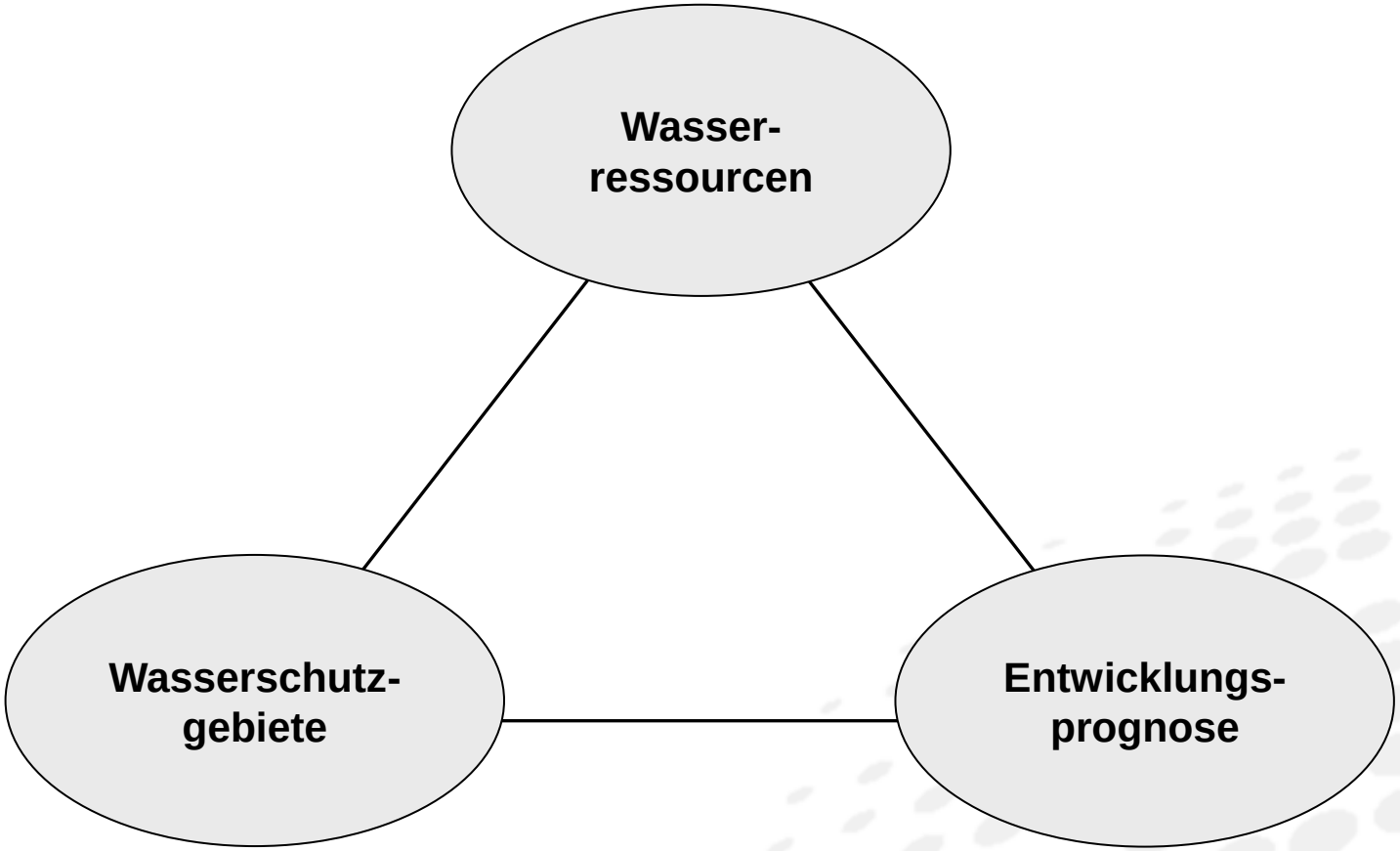
3. Wasserabgabe und Prognose BEW

1. Wasserbezug und Verkauf
2. Kundenstruktur
3. Wasserverluste



1. Wasserbedarf
2. Tendenzen

4. Wasserdargebot und Bedarfsdeckung



5. Wasserüberwachung und Beschaffenheit

Vorlieferanten BEW

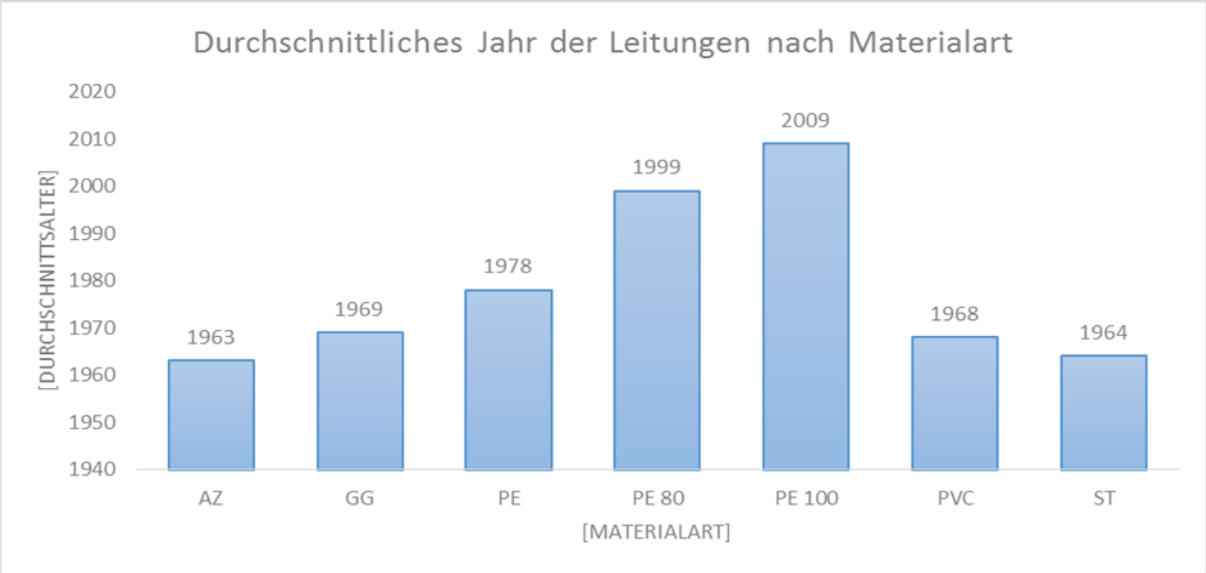
BEW

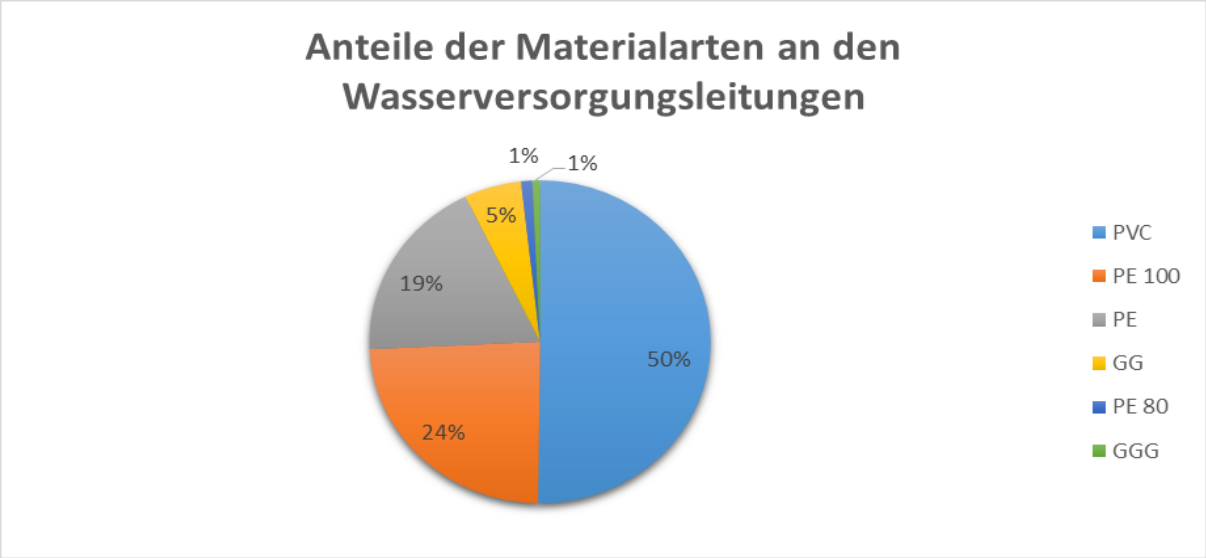
Endkunde

Auszug aus der Trinkwasseranalyse (Stand: 13.03.2017)

Parameter	Wert am 13.03.2017	Grenzwert TrinkwV 2001
Calcium	52 mg/l	--
Magnesium	5,0 mg/l	--
Natrium	10 mg/l	200 mg/l
Kalium	1,4 mg/l	--
Sulfat	14 mg/l	250 mg/l
Chlorid	17 mg/l	250 mg/l
Nitrat	11 mg/l	50 mg/l
Fluorid	0,069 mg/l	1,5 mg/l
Wasserhärte	8,418° dH	--
Härtebereich	mittel	--

6. Transport und 7. Verteilung





8. Gefährdungen und 9. Maßnahmen

Gefährdungen

Maßnahmenplan BEW

Maßnahmen

- Die hygienische Unbedenklichkeit des Trinkwassers wird durch regelmäßige Probenahmen und Untersuchungen gemäß des mit dem Gesundheitsamt abgestimmten Untersuchungsplans gewährleistet.
- Basis für Planung, Bau, Betrieb und Instandhaltung bleibt nach wie vor das DVGW-Regelwerk. Das eingesetzte Personal der BEW wird, bezogen auf die Entwicklung im DVGW-Regelwerk, regelmäßig geschult.
- Sämtliche Schäden werden dokumentiert und analysiert, so dass eine gute Datenbasis für eine risiko- und zustandsorientierte Instandhaltung besteht.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Lucas Böttcher
Fachberatung
0221/93731-161
lucas.boettcher@rhenag.de

wasserversorgungskonzept@rhenag.de